

Stiftung

***Stiftung zum vormaligen
Hospital St. Spiritus
in Münden***

Haushaltsplan 2017

HAUSHALTSSATZUNG

der Stiftung zum vormaligen Hospital St. Spiritus in Münden für das Haushaltsjahr 2017

Aufgrund des § 112 des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes hat der Rat der Stadt Hann. Münden in der Sitzung am 15.12.2016 folgende Haushaltssatzung beschlossen:

§ 1

Der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2017 wird

1. im **Ergebnishaushalt**

mit dem jeweiligen Gesamtbetrag

1.1 der ordentlichen Erträge auf	17.200 Euro
1.2 der ordentlichen Aufwendungen auf	39.900 Euro
1.3 der außerordentlichen Erträge	0 Euro
1.4 der außerordentlichen Aufwendung auf	0 Euro

2. im **Finanzhaushalt**

mit dem jeweiligen Gesamtbetrag

2.1 der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	17.200 Euro
2.2 der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	39.800 Euro
2.3 der Einzahlungen für Investitionstätigkeit	0 Euro
2.4 der Auszahlungen für Investitionstätigkeit	5.000 Euro
2.5 der Einzahlungen für Finanzierungstätigkeit	0 Euro
2.6 der Auszahlungen für Finanzierungstätigkeit	0 Euro

festgesetzt.

Nachrichtlich: Gesamtbetrag

- der Einzahlungen des Finanzhaushaltes	17.200 Euro
- der Auszahlungen des Finanzhaushaltes	44.800 Euro

§ 2

Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen werden nicht veranschlagt.

§ 3

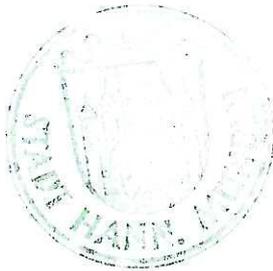
Verpflichtungsermächtigungen werden nicht veranschlagt.

§ 4

Liquiditätskredite werden nicht beansprucht.

§ 5

Der Zinssatz für die Verzinsung des Anlagekapitals nach § 5 (2) NKAG wird für das Haushaltsjahr 2017 auf 3,7 % festgesetzt.



Hann. Münden, 15.12.2016

A handwritten signature in blue ink, which appears to read 'H. Wegener', is written over the printed name.

Harald Wegener
Bürgermeister

VORBERICHT

zum Haushalt 2017 der Stiftung zum vormaligen Hospital St. Spiritus in Münden

I. Vorbemerkungen

Die „Stiftung zum vormaligen Hospital St. Spiritus in Münden“ (Spiritus-Stiftung) wurde im Jahr 1327 von Herzog Otto und im Jahr 1542 von der Herzogin Elisabeth zu Braunschweig und Lüneburg privilegiert. Sie ist eine rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts und hat ihren Sitz in der Stadt Hann. Münden. Sie verfolgt ausschließlich und unmittelbar mildtätige Zwecke, indem sie „würdigen und bedürftigen Bürgern der Stadt Hann. Münden und des ehemaligen Landkreises Münden“ jährlich eine einmalige Unterstützung (Präbende) gewährt. Sie ist damit selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

Organ der Stiftung ist das Kuratorium. Das Kuratorium setzt sich aus dem Bürgermeister bzw. der Bürgermeisterin der Stadt Hann. Münden und dem Landrat bzw. der Landrätin des Landkreises Göttingen zusammen. Verwaltet wird die Stiftung von der Stadt Hann. Münden; sie hat damit die Stellung eines gesetzlichen Vertreters.

Grundlage für die Arbeit der Spiritus-Stiftung ist ihre Satzung; die aktuelle Satzung datiert vom 05.05./14.05.2004. Die Satzung wird vom Kuratorium erlassen und unterliegt der Genehmigungspflicht durch die Stiftungsaufsicht beim Land Niedersachsen. Aufgrund aktueller Vorgaben des Finanzamtes Göttingen befindet sich eine neue Satzung in Vorbereitung.

Mit der Verwaltung der Spiritus-Stiftung durch die Stadt Hann. Münden unterliegt die Stiftung damit auch den einschlägigen Rechtsvorschriften und wird somit nach den Grundsätzen der sogenannten „Verwaltungsdoppik“ geführt.

Gleichzeitig mit dem Umstieg der Stadt Hann. Münden auf das neue Rechnungswesen im Jahr 2008 wurde auch die Buchführung der Spiritus-Stiftung umgestellt.

II. Allgemeines

Nach den Bestimmungen der Gemeindehaushalts- und -kassenverordnung (GemHKVO) (neu (Entwurf): KomHKVO) ist dem Haushaltsplan ein Vorbericht beizufügen.

Er soll einen Überblick über die Entwicklung und den Stand der Haushaltswirtschaft geben. Er enthält eine wertende Analyse der finanziellen Lage und ihrer voraussichtlichen Entwicklung und soll sich dabei auf Kennzahlen stützen.

Dabei soll insbesondere dargestellt werden

1. die Entwicklung

- der Erträge aus den einzelnen Steuerarten und ähnlichen Abgaben,
- der Erträge aus Zuwendungen und allgemeinen Umlagen,
- der Aufwendungen aus einzelnen Steuerbeteiligungen und allgemeinen Umlagen,
- der weiteren wichtigen Erträge, Aufwendungen, Einzahlungen und Auszahlungen,
- des Vermögens, der Schulden einschließlich der Liquiditätskredite und des Bestandes an liquiden Mitteln,
- des Gesamtergebnisses unter Berücksichtigung der Fehlbetragsabdeckung aus Vorjahren,

in den beiden dem Haushaltsjahr vorangehenden Jahren sowie die voraussichtliche Entwicklung im Haushaltsjahr und den folgenden drei Jahren,

2. die Finanzierung der im Haushaltsjahr geplanten Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen und die finanziellen Auswirkungen dieser Maßnahmen auf die folgenden Jahre,
3. die wesentlichen Abweichungen des Haushaltsplans von der mittelfristigen Ergebnis- und Finanzplanung und den Zielvorgaben des Vorjahres,
4. die Verwirklichung der Maßnahmen des Haushaltssicherungskonzepts im Haushaltsplan und
5. der Anpassungsbedarf bei den Einrichtungen der Gemeinde aufgrund der auch aus der Bevölkerungsstatistik zu schließenden zukünftigen Gemeindeentwicklung.

Der Haushaltsplan der Spiritus-Stiftung besteht aus dem Ergebnishaushalt und dem Finanzhaushalt. Aufgrund der Struktur der Spiritus-Stiftung mit der Ausweisung nur eines Produkts kann auf die Bildung eines Teilhaushalts verzichtet werden.

Unter Anwendung des § 4 Abs. 3 GemHKVO (neu (Entwurf): KomHKVO) wird das Produkt durch Budgetierungsbestimmungen (Haushaltsvermerke) zu einer Bewirtschaftungseinheit (Budget) erklärt.

Unter Ausnutzung der §§ 19 GemHKVO (neu (Entwurf): KomHKVO) (Deckungsfähigkeit) und 20 GemHKVO (neu (Entwurf): KomHKVO) (Übertragbarkeit) sind bei dem Produkt zusätzliche Budgetierungsbestimmungen und Haushaltsvermerke angebracht worden, die ein flexibles Handeln auch in unvorhergesehenen finanziellen Situationen ermöglichen sollen.

III. Haushaltslage

Die finanzielle Lage der Spiritus-Stiftung ist als sehr gut zu bezeichnen.

Der erste doppische Haushaltsplan für das Jahr 2008 wurde mit einem Volumen von 14.300 € im Ergebnishaushalt ausgeglichen festgestellt, einen kameralen Fehlbetragsvortrag gibt es nicht.

Das festgestellte Jahresergebnis 2008 weist insgesamt einen Fehlbetrag von 90.508,12 € aus, der sich aufteilt auf das ordentliche Jahresergebnis mit einem Überschuss von 12.174,52 € und das außerordentliche Ergebnis mit einem Fehlbetrag von 102.682,64 €.

Für das Jahr 2009 war der Haushaltsplan mit einem Volumen von 17.000 € im Ergebnishaushalt wiederum ausgeglichen.

Das festgestellte Jahresergebnis 2009 weist insgesamt einen Überschuss von 9.851,61 € aus, welches in voller Höhe auf das ordentliche Ergebnis entfällt. Durch eine Rücklagenentnahme konnte der Fehlbetrag des außerordentlichen Ergebnisses auf 90.508,12 € gesenkt werden.

Auch im Jahr 2010 war der Haushaltsplan im Ergebnishaushalt bei einem Volumen von 17.000 € ausgeglichen.

Nach der Feststellung des Ergebnisses ist auch hier wiederum ein Überschuss von 9.540,98 € entstanden, der in voller Höhe dem ordentlichen Ergebnis zuzurechnen ist. Auch hier konnte durch eine Rücklagenentnahme der Fehlbetrag des außerordentlichen Ergebnisses auf 80.656,51 € gesenkt werden.

Im Jahr 2011 belief sich der Haushaltsplan im Ergebnishaushalt bei einem Volumen von 16.000 € ebenfalls ausgeglichen.

Nach der Feststellung des Jahresabschlusses schließt das ordentliche Jahresergebnis mit einem Überschuss von 4.308,84 € ab. Zur endgültigen Deckung des noch bestehenden

Fehlbetrages im außerordentlichen Ergebnis ist eine (einmalig erhöhte) Rücklagenentnahme vorgenommen worden.

Das Jahr 2012 beinhaltet ebenfalls im Ergebnishaushalt ein ausgeglichenes Ergebnis mit einem Volumen von 14.700 €.

Der Jahresabschluss schließt insgesamt mit einem Fehlbetrag in Höhe von 1.561,95 € ab, der in Höhe von 995,79 € auf das ordentliche und in Höhe von 566,18 € auf das außerordentliche Jahresergebnis entfällt. Die Deckung erfolgt durch eine entsprechende Rücklagenentnahme.

Im Jahr 2013 belief sich der Haushaltsplan im Ergebnishaushalt bei einem Volumen von 15.300 € ebenfalls wieder ausgeglichen.

Der Jahresabschluss stellt diesmal insgesamt einen Überschuss in Höhe von 6.513,91 € dar, der in Höhe von 6.061,81 € auf das ordentliche und in Höhe von 452,10 € auf das außerordentliche Ergebnis entfällt. Beide Beträge sind der jeweiligen Rücklage zugeführt worden.

Das Jahr 2014 beinhaltete ebenfalls im Ergebnishaushalt ein ausgeglichenes Ergebnis mit einem Volumen von 16.300 €.

Der Jahresabschluss schloss mit einem Überschuss in Höhe von 4.111,23 € ab, der in dieser Höhe auf das ordentliche Ergebnis entfällt; ein außerordentliches Ergebnis war nicht vorhanden. Dieser Betrag ist der entsprechenden Rücklage zugeführt worden.

Auch das Jahr 2015 beinhaltete im Ergebnishaushalt ein ausgeglichenes Ergebnis mit einem Volumen von 16.300 €.

Der Jahresabschluss beinhaltete dann einen Überschuss in Höhe von 4.742,93 €, der in dieser Höhe auf das ordentliche Ergebnis entfällt; ein außerordentliches Ergebnis war nicht vorhanden. Dieser Betrag ist der entsprechenden Rücklage zugeführt worden.

Für das Jahr 2016 ist im Ergebnishaushalt erstmals ein nicht ausgeglichenes Ergebnis bei Erträgen von 17.200 € und Aufwendungen von 25.600 € mit -8.400 € vorgesehen. Dieser Fehlbedarf entsteht durch die notwendige rückwirkende Ausschüttung von angesammelten Überschüssen; eine entsprechende Überschussrücklage zum Ausgleich des Fehlbedarfes ist vorhanden.

Auch für das Jahr 2017 wird im Ergebnishaushalt wieder ein nicht ausgeglichenes Ergebnis in Höhe von 22.700 € (Fehlbedarf) mit Erträgen von 17.200 € und Aufwendungen von 39.900 € ausgewiesen. Zur Begründung wird auf den vorstehenden Absatz (2016) verwiesen.

Nach der derzeitigen mittelfristigen Finanzplanung wird auch das Jahr 2018 noch einmal mit einem Fehlbedarf aufgrund von nachträglichen Ausschüttungen abschließen, in den Folgejahren sind aber wieder ausgeglichene Ergebnisse vorgesehen und zu erwarten.

Der Finanzhaushalt zeigt mit den Salden aus laufender Verwaltungstätigkeit, aus Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit den voraussichtlichen Bestand an Zahlungsmitteln am Ende des jeweiligen Haushaltsjahres.

Nachdem der Finanzhaushalt des Jahres 2008 bedingt durch Abwicklungen aus Vorjahren mit einem Finanzmittelfehlbedarf von 21.724,02 € abschloss, trotzdem aber noch einen positiven Endbestand an Zahlungsmitteln (liquide Mittel in der Bilanz) von 13.002,72 € auswies, schlossen die Jahresabschlüsse 2009 mit 6.427,83 € und 2010 mit 8.521,03 € durchweg mit Finanzmittelüberschüssen ab. Der im Jahresabschluss 2011 festgestellte Finanzmittelfehlbestand von -15.240,96 €, der Finanzmittelüberschuss für das Jahr 2012 mit 38.511,49 €, der Finanzmittelüberschuss für das Jahr 2013 mit 19.258,25 €, der Finanzmittelüberschuss für das Jahr 2014 mit 3.721,05 € sowie der Finanzmittelüberschuss für das Jahr 2015 mit 12.368,56 € führen zu einem positiven Zahlungsmittelbestand von 86.569,97 €.

Auch der Finanzhaushalt des Jahres 2016 wird mit einem positiven Bestand abschließen, soweit kein Grundstücksankauf stattfindet. Ein Fehlbetrag würde die liquiden Mittel verringern.

Im Finanzhaushalt 2017 wird wiederum eingeplant, mögliche Grundstücksankäufe zu realisieren. Da aus laufender Verwaltungstätigkeit ebenfalls ein Fehlbetrag geplant ist, wären diese Grundstücksankäufe aus den liquiden Mitteln zu realisieren; ebenso würde der Fehlbetrag die liquiden Mittel verringern.

Zusammenfassend bleibt festzuhalten, dass der Haushalt der Spiritus-Stiftung in allen Belangen auch bei der unausgeglichenen Planung unproblematisch zu führen ist und bei Ergebnisüberschüssen entweder höhere Zuschüsse für soziale Zwecke eingeplant werden können oder eine Mehrung des Vermögens erfolgt und damit die Erfüllung des Stiftungszwecks möglich bleiben.

IV. Entwicklung der Erträge aus den einzelnen Steuerarten und ähnlichen Abgaben

Die Stiftung erzielt keine Erträge aus Steuern und Abgaben (Pos. 1. des Ergebnishaushalts).

V. Entwicklung der Erträge aus Zuwendungen und allgemeinen Umlagen

Die Stiftung erzielt keine Erträge aus Zuwendungen und allgemeinen Umlagen (Pos. 2. des Ergebnishaushalts).

VI. Entwicklung der Aufwendungen aus einzelnen Steuerbeteiligungen und allgemeinen Umlagen

Die Stiftung hat keine Aufwendungen aus Steuerbeteiligungen und allgemeinen Umlagen (Pos. 18. des Ergebnishaushalts).

VII. Entwicklung der weiteren wichtigen Erträge, Aufwendungen, Einzahlungen und Auszahlungen

Pos. 6. des Ergebnishaushalts (privatrechtliche Entgelte):

	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Mieten und Pachten	16.903 €	17.000 €	17.000 €	17.000 €	17.000 €	17.000 €

Pos. 8. des Ergebnishaushalts (Zinsen und ähnliche Finanzerträge):

	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Zinsen v. Banken	11 €	100 €	100 €	100 €	100 €	100 €

Pos. 15. des Ergebnishaushalts (Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen):

	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Grundstücksbewirtsch.	188 €	1.700 €	1.700 €	1.700 €	1.700 €	1.700 €

Pos. 18. des Ergebnishaushalts (Transferaufwendungen):

	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Zuschüsse	0 €	3.700 €	20.000 €	27.700 €	8.700 €	8.700 €
Präbende	1.560 €	10.000 €	10.000 €	10.000 €	1.600 €	1.600 €

Pos. 19. des Ergebnishaushalts (sonstige ordentliche Aufwendungen):

	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Geschäftsaufwand	0 €	100 €	100 €	100 €	100 €	100 €
Erst. an Gem. f. Verw.	10.343 €	10.000 €	8.000 €	6.000 €	5.000 €	5.000 €

Pos. 25. des Finanzhaushalts (Erwerb von Grundstücken und Gebäuden):

	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Erwerb v. Grundstücken	0 €	7.000 €	5.000 €	0 €	0 €	0 €

VIII. Entwicklung des Vermögens, der Schulden einschließlich Liquiditätskredite und des Bestandes an liquiden Mitteln

Zur Entwicklung des Vermögens sind folgende Aussagen zu treffen:

Der Beschluss über die Erste Eröffnungsbilanz ist am 01.12.2008 gefasst worden. Die Bilanzsumme wurde mit 589.800,61 € festgestellt.

Nachdem die Bilanzsumme der Schlussbilanz 2008 mit 465.567,29 € aufgrund von Bewertungskorrekturen bei Erbbaugrundstücken niedriger ausfiel, erhöhte sich die Bilanzsumme in der Schlussbilanz 2009 auf 475.930,86 €, in der Schlussbilanz 2010 auf 486.493,48 €, in der Schlussbilanz 2011 auf 489.905,89 €, in der Schlussbilanz 2012 auf 492.584,82 €, in der Schlussbilanz 2013 auf 494.913,46 €, in der Schlussbilanz 2014 auf 498.851,67 € und in der Schlussbilanz 2015 auf 510.700,52 €. Diese Steigerungen ergeben sich wesentlich bedingt durch die positiven Jahresabschlüsse.

Diese positive Entwicklung wird sich in den Folgejahren weiterhin so einstellen.

Sowohl langfristige (Investitionskredite) als auch kurzfristige (Liquiditätskredite) Verbindlichkeiten bestehen nicht. Als Schulden werden lediglich sonstige Verbindlichkeiten in der Bilanz ausgewiesen. Hierbei handelt es sich um offene Rechnungen der Stadt aus Verwaltungskostenerstattungen für interne Dienstleistungen, die als Vorjahresabgrenzungen gebucht worden sind.

Der Bestand an liquiden Mitteln war in der Eröffnungsbilanz mit 35.537,47 € ausgewiesen worden, dem stand aber auch eine noch zu erfüllende kurzfristige Verbindlichkeit von 35.631,47 € gegenüber. Daraus ergab sich dann in der Schlussbilanz 2008 ein Bestand an liquiden Mitteln von nur noch 13.002,72 €, der sich über die Bilanzen 2009 mit 19.430,55 €, 2010 mit 27.951,58 €, 2011 mit 12.710,62 €, 2012 mit 51.222,11 €, 2013 mit 70.480,36 €, 2014 mit 74.201,41 € und 2015 auf 86.569,97 € verändert hat. In dieser Höhe sind somit auch Barmittel vorhanden.

IX. Finanzierung der Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen und finanzielle Auswirkungen dieser Maßnahmen

Die Investitionstätigkeit der Spiritus-Stiftung beschränkt sich grundsätzlich nur auf den Ankauf von Gartengrundstücken zur Arrondierung ihres Grundvermögensbestandes. Dies erfolgt grundsätzlich durch den Überschuss des ordentlichen Ergebnisses und hat somit finanzielle Auswirkungen in der Weise, als Pachterträge erwirtschaftet werden.

Vorerst letztmalig ist im Jahr 2013 ein Erbbaugrundstück veräußert worden, was zu einer Erhöhung des Bestands der liquiden Mittel geführt hat.

X. Wesentliche Abweichungen des Haushaltsplans von der mittelfristigen Ergebnis- und Finanzplanung und den Zielvorgaben des Vorjahres

In den einzelnen Positionen des Ergebnishaushalts ergeben sich in der Planung für 2017 folgende Abweichungen zum Finanzplan des Haushaltes 2016 für das Jahr 2017:

Ordentliche Erträge:

Position 6. Privatrechtliche Entgelte:		
Planung für 2017 in 2016	17.000 €	
Ansätze 2017	17.000 €	+0 €

Position 8. Zinsen und ähnliche Finanzerträge:		
Planung für 2017 in 2016	100 €	
Ansätze 2017	100 €	+0 €

Position 11. Sonstige ordentliche Erträge:		
Planung für 2017 in 2016	100 €	
Ansätze 2017	100 €	+0 €

Position 12. Summe der ordentlichen Erträge:		
Planung für 2017 in 2016	17.200 €	
Ansätze 2017	17.200 €	+0 €

Ordentliche Aufwendungen:

Position 15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen:		
Planung für 2017 in 2016	1.700 €	
Ansätze 2017	1.700 €	+0 €

Position 16. Abschreibungen:		
Planung für 2017 in 2016	100 €	
Ansätze 2017	100 €	+0 €

Position 18. Transferaufwendungen:		
Planung für 2017 in 2016	7.300 €	
Ansätze 2017	30.000 €	+22.700 €

Position 19. Sonstige ordentliche Aufwendungen:		
---	--	--

Planung für 2017 in 2016	8.100 €	
Ansätze 2017	8.100 €	+0 €

Position 20. Überschuss gem. § 15 Abs. 5 GemHKVO (neu (Entwurf): KomHKVO):		
Planung für 2017 in 2016	0 €	
Ansätze 2017	0 €	+0 €

Position 21. Summe der ordentlichen Aufwendungen:		
Planung für 2017 in 2016	17.200 €	
Ansätze 2017	39.900 €	+22.700 €

Daraus ergibt sich das folgende ordentliche Ergebnis:

Position 22. Ordentliches Ergebnis (ohne die Position 20.):		
Planung für 2017 in 2016	+0 €	
Ansätze 2017	-22.700 €	-22.700 €

Damit haben sich innerhalb der einzelnen Positionen Verschiebungen ergeben, das Gesamtergebnis bleibt aber ausgeglichen.

Abweichungen von den Zielvorgaben sind nicht eingetreten und werden auch zukünftig kaum zu erwarten sein.

XI. Kassenlage

Die Liquidität der Spiritus-Stiftung war im Berichtszeitraum vom 01.10.2015 bis zum 30.09.2016 jederzeit gewährleistet. Die Kassenlage hat sich bedingt durch die Überschüsse insgesamt weiter verbessert.

Zum jeweiligen Quartalsende stellte sich die Kassenlage wie folgt dar:

- am 30.09.2015	+	86.764 €
- am 31.12.2015	+	86.570 €
- am 31.03.2016	+	83.269 €
- am 30.06.2016	+	83.532 €
- am 30.09.2016	+	87.021 €

Der höchste Kassenbestand wurde mit dem Tagesabschluss am 30.09.2016 in Höhe von +87.021 € erreicht, der niedrigste Kassenbestand war am 08.03.2016 mit +80.040 € zu verzeichnen. Es waren durchweg nur positive Kassenbestände vorhanden.

Nach Abschluss des Haushaltsjahres 2016 ist entsprechend des Planergebnisses im Finanzhaushalt ein Bestand an Zahlungsmitteln in Höhe von 71.270 € zu erwarten. Ein weiterhin positiver Bestand darf nach der Planung so auch in 2017 erwartet werden, wenn dort kein Grundstücksankauf realisiert wird.

Liquiditätskredite werden damit auch weiterhin nicht benötigt.

XII. Verwirklichung der Maßnahmen des Haushaltssicherungskonzepts

Die Spiritus-Stiftung hat kein Haushaltssicherungskonzept zu erstellen, da keine Fehlbeträge bestehen.

XIII. Anpassungsbedarf bei den Einrichtungen der Gemeinde aufgrund der auch aus der Bevölkerungsstatistik zu schließenden zukünftigen Gemeindeentwicklung

Die Stiftung nimmt keinen Einfluss auf die Einrichtungen der Gemeinde, damit ergibt sich hier auch nicht die Notwendigkeit einer Aussage zu Anpassungsbedarf.

Gesamthaushalt



Gemeinde: 02 Stiftung zum vorm. Hospital St. Spiritus

Erträge und Aufwendungen	Rechnungs- ergebnis des Vorvor- jahres	Ansatz des Vorjahres	Ansatz des Haushalts- jahres	Ansatz des ersten Jahres der mittelfristigen Ergebnisplanung	Ansatz des zweiten Jahres der mittelfristigen Ergebnisplanung	Ansatz des dritten Jahres der mittelfristigen Ergebnisplanung
	2015	2016	2017	2018	2019	2020
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1	2	3	4	5	6	7
Ordentliche Erträge						
1. + Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
2. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0
3. + Auflösungserträge aus Sonderposten	0,00	0	0	0	0	0
4. + sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
5. + öffentlich-rechtliche Entgelte	0,00	0	0	0	0	0
6. + privatrechtliche Entgelte	16.903,32	17.000	17.000	17.000	17.000	17.000
7. + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0
8. + Zinsen und ähnliche Finanzerträge	10,83	100	100	100	100	100
9. + aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
10. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
11. + sonstige ordentliche Erträge	0,00	100	100	100	100	100
12. = Summe ordentliche Erträge	16.914,15	17.200	17.200	17.200	17.200	17.200
Ordentliche Aufwendungen						
13. - Aufwendungen für aktives Personal	0,00	0	0	0	0	0
14. - Aufwendungen für Versorgung	0,00	0	0	0	0	0
15. - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	188,44	1.700	1.700	1.700	1.700	1.700
16. - Abschreibungen	80,10	100	100	100	100	100
17. - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
18. - Transferaufwendungen	1.560,00	13.700	30.000	37.700	10.300	10.300
19. - sonstige ordentliche Aufwendungen	10.342,68	10.100	8.100	6.100	5.100	5.100
20. Überschuss gem. § 15 Abs. 5 GemHKVO	0,00	0	0	0	0	0
21. = Summe ordentliche Aufwendungen	12.171,22	25.600	39.900	45.600	17.200	17.200
22. = Ordentliches Ergebnis (ohne Pos. 20)	4.742,93	-8.400	-22.700	-28.400	0	0
23. + außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
24. - außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
25. Überschuss gem. § 15 Abs. 6 GemHKVO	0,00	0	0	0	0	0
26. = Summe aus Zeile 24 und 25	0,00	0	0	0	0	0
27. = außerordentliches Ergebnis (ohne Pos. 25)	0,00	0	0	0	0	0
28. = Jahresergebnis	4.742,93	-8.400	-22.700	-28.400	0	0
29. Summe der Jahresfehlbeträge aus Vorjahren gem. § 2 Abs. 6 GemHKVO	0,00	0	8.400	31.100	59.500	42.300

*** Ende der Liste "Ergebnishaushalt" ***



Gemeinde: 02 Stiftung zum vorm. Hospital St. Spiritus

Einzahlungen und Auszahlungen	Rechnungsergebnis des Vorjahres	Ansatz des Vorjahres	Ansatz des Haushaltsjahres	Ansatz des ersten Jahres der mittelfristigen Finanzplanung	Ansatz des zweiten Jahres der mittelfristigen Finanzplanung	Ansatz des dritten Jahres der mittelfristigen Finanzplanung
	2015	2016	2017	2018	2019	2020
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1	2	3	4	5	6	7
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit						
1. + Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
2. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0
3. + sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0
4. + öffentlich-rechtliche Entgelte	0,00	0	0	0	0	0
5. + privatrechtliche Entgelte	17.342,93	17.000	17.000	17.000	17.000	17.000
6. + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0
7. + Zinsen und ähnliche Einzahlungen	10,83	100	100	100	100	100
8. + Einzahlungen aus der Veräußerung geringwertiger Vermögensgegenstände	0,00	0	0	0	0	0
9. + sonstige haushaltswirksame Einzahlungen	0,00	100	100	100	100	100
10. = Summe der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	17.353,76	17.200	17.200	17.200	17.200	17.200
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit						
11. - Auszahlungen für aktives Personal	0,00	0	0	0	0	0
12. - Auszahlungen für Versorgung	0,00	0	0	0	0	0
13. - Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen und für geringwertige Vermögensgegenstände	188,44	1.700	1.700	1.700	1.700	1.700
14. - Zinsen und ähnliche Auszahlungen	0,00	0	0	0	0	0
15. - Transferauszahlungen	1.560,00	13.700	30.000	37.700	10.300	10.300
16. - sonstige haushaltswirksame Auszahlungen	3.176,76	10.100	8.100	6.100	5.100	5.100
17. = Summe der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	4.925,20	25.500	39.800	45.500	17.100	17.100
18. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	12.428,56	-8.300	-22.600	-28.300	100	100
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit						
19. + Zuwendungen für Investitionstätigkeit	0,00	0	0	0	0	0
20. + Beiträgen u.ä. Entgelte für Investitionstätigkeit	0,00	0	0	0	0	0
21. + Veräußerung von Sachvermögen	0,00	0	0	0	0	0
22. + Veräußerung von Finanzvermögensanlagen	0,00	0	0	0	0	0
23. + sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0	0	0	0	0
24. = Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	0	0	0	0	0
Auszahlungen für Investitionstätigkeit						
25. - Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	7.000	5.000	0	0	0
26. - Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0
27. - Erwerb von beweglichem Sachvermögen	0,00	0	0	0	0	0
28. - Erwerb von Finanzvermögensanlagen	0,00	0	0	0	0	0
29. - Aktivierbare Zuwendungen	0,00	0	0	0	0	0
30. - Sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0	0	0	0	0
31. = Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	7.000	5.000	0	0	0
32. = Saldo aus Investitionstätigkeit	0,00	-7.000	-5.000	0	0	0
33. = Finanzmittel-Überschuss/-Fehlbetrag	12.428,56	-15.300	-27.600	-28.300	100	100
Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit						
34. + Einzahlungen; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit	0,00	0	0	0	0	0
35. - Auszahlungen; Tilgung von Krediten und Rückzahlung von inneren Darlehen für Investitionstätigkeit	0,00	0	0	0	0	0
36. = Saldo aus Finanzierungstätigkeit	0,00	0	0	0	0	0
37. = Summe der Salden aus Zeile 33 und 36	12.428,56	-15.300	-27.600	-28.300	100	100
37a. Rechnungsergebnisse aus haushaltsunwirksamen Vorgängen	-60,00	-----	-----	-----	-----	-----
37b. Saldo des Finanzplans	12.368,56	-15.300	-27.600	-28.300	100	100
38. + voraussichtlicher Bestand an Zahlungsmitteln am Anfang des Haushaltsjahres	74.201,41	86.570	71.270	43.670	15.370	15.470
39. = voraussichtlicher Bestand an Zahlungsmitteln am Ende des Haushaltsjahres	86.569,97	71.270	43.670	15.370	15.470	15.570



Gemeinde: 02 Stiftung zum vorm. Hospital St. Spiritus

Einzahlungen und Auszahlungen	Rechnungs- ergebnis des Vorvor- jahres	Ansatz des Vorjahres	Ansatz des Haushalts- jahres	Ansatz des ersten Jahres der mittelfristigen Finanzplanung	Ansatz des zweiten Jahres der mittelfristigen Finanzplanung	Ansatz des dritten Jahres der mittelfristigen Finanzplanung
	2015	2016	2017	2018	2019	2020
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1	2	3	4	5	6	7

*** Ende der Liste "Finanzhaushalt" ***

Produkt



Gemeinde: 02 Stiftung zum vorm. Hospital St. Spiritus

Produktbereich	1	Zentrale Verwaltung
Produktbereich	11	Innere Verwaltung
Produktgruppe	111	Verwaltungssteuerung und -service
Produkt	1116	Stiftung zum vormaligen Hospital St. Spiritus

Beschreibung (einschl. dazugehörige Leistungen)	Produktverantwortlicher
Verwaltung der rechtlich selbständigen Stiftung	Herr Hodan

- Finanz- und Etatplanung
- Budgetkontrolle
- Rechnungslegung
- Vermögensverwaltung

Auftragsgrundlage	Sachziele (mit geplanten Maßnahmen)
-------------------	-------------------------------------

- Stiftungssatzung
- Beschlüsse des Kuratoriums
- Nds. Kommunalverfassungsgesetz

- Wahrung bzw. Erfüllung des Vermögens(Stiftungs)zwecks
- wirtschaftliche und ertragbringende Verwaltung der Stiftung

Budgetierungsbestimmungen

Das Produkt bildet ein Budget nach § 4 Abs. 3 S. 1 GemHKVO.

Haushaltsvermerke	Kennzahlen
-------------------	------------

Mehrerträge des Budgets können für Mehraufwendungen verwandt werden.
 Entsprechende Einzahlungen müssen vorhanden sein.
 Gleiches gilt für Mehreinzahlungen und Mehrauszahlungen.

Verwaltungskostenintensität (Pos. 19. "Sonstige ordentliche Aufwendungen" gegenüber Pos. 12. "Summe ordentliche Erträge")

- 2008 = 16,33 %
- 2009 = 21,80 %
- 2010 = 27,34 %
- 2011 = 57,16 %
- 2012 = 95,36 %
- 2013 = 51,82 %
- 2014 = 64,59 %
- 2015 = 61,15 % (bis hier Ergebnisse)
- 2016 = 58,72 %
- 2017 = 47,09 %
- 2018 = 35,47 %
- 2019 = 29,65 %
- 2020 = 29,65 %

Erträge und Aufwendungen	Rechnungsergebnis des Vorjahres	Ansatz des Vorjahres	Ansatz des Haushaltsjahres	Ansatz des ersten Jahres der mittelfristigen Ergebnisplanung	Ansatz des zweiten Jahres der mittelfristigen Ergebnisplanung	Ansatz des dritten Jahres der mittelfristigen Ergebnisplanung
	2015	2016	2017	2018	2019	2020
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1	2	3	4	5	6	7
Ordentliche Erträge						
6. + privatrechtliche Entgelte	16.903,32	17.000	17.000	17.000	17.000	17.000
8. + Zinsen und ähnliche Finanzerträge	10,83	100	100	100	100	100
11. + sonstige ordentliche Erträge	0,00	100	100	100	100	100
12. = Summe ordentliche Erträge	16.914,15	17.200	17.200	17.200	17.200	17.200
Ordentliche Aufwendungen						
15. - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	188,44	1.700	1.700	1.700	1.700	1.700
16. - Abschreibungen	80,10	100	100	100	100	100
18. - Transferaufwendungen	1.560,00	13.700	30.000	37.700	10.300	10.300
19. - sonstige ordentliche Aufwendungen	10.342,68	10.100	8.100	6.100	5.100	5.100
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	12.171,22	25.600	39.900	45.600	17.200	17.200
21. = ordentliches Ergebnis	4.742,93	-8.400	-22.700	-28.400	0	0
24. = außerordentliches Ergebnis	0,00	0	0	0	0	0
25. = Jahresergebnis	4.742,93	-8.400	-22.700	-28.400	0	0



B. Teilergebnishaushalt 2017

Gemeinde: 02 Stiftung zum vorm. Hospital St. Spiritus

Produktbereich	1	Zentrale Verwaltung
Produktbereich	11	Innere Verwaltung
Produktgruppe	111	Verwaltungssteuerung und -service
Produkt	1116	Stiftung zum vormaligen Hospital St. Spiritus

Erträge und Aufwendungen	Rechnungs- ergebnis des Vorvor- jahres	Ansatz des Vorjahres	Ansatz des Haushalts- jahres	Ansatz des ersten Jahres der mittelfristigen Ergebnisplanung	Ansatz des zweiten Jahres der mittelfristigen Ergebnisplanung	Ansatz des dritten Jahres der mittelfristigen Ergebnisplanung
	2015	2016	2017	2018	2019	2020
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1	2	3	4	5	6	7
29. = Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	4.742,93	-8.400	-22.700	-28.400	0	0

*** Ende der Liste "B. Teilergebnishaushalt " ***



Investitionsprogramm 2017

Gemeinde: 02 Stiftung zum vorm. Hospital St. Spiritus

Produktbereich	1	Zentrale Verwaltung
Produktbereich	11	Innere Verwaltung
Produktgruppe	111	Verwaltungssteuerung und -service
Produkt	1116	Stiftung zum vormaligen Hospital St. Spiritus

Einzahlungen und Auszahlungen	Gesamt-investitions-summen	bisher bereitgestellt	Ansatz des Vorjahres	Ansatz des Haushalts-jahres	Verpflich-tungs-ermäch-tigungen	Ansatz des ersten Jahres der mittelfristigen Finanzplanung	Ansatz des zweiten Jahres der mittelfristigen Finanzplanung	Ansatz des dritten Jahres der mittelfristigen Finanzplanung	Erläuterungen
	-	-	2016	2017	-	2018	2019	2020	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

Ohne Projektzuordnung

6. + Rückflüsse von Ausleihungen	140000,00	140000,00	0	0	0	0	0	0	0
9. = Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	140000,00	140000,00	0						
18. = Saldo aus Investitionstätigkeit	140000,00	140000,00	0						

10 Erwerb von Grundstücken

11. - Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	156501,65	151501,65	7.000	5.000	0	0	0	0	0
17. = Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	156501,65	151501,65	7.000	5.000	0	0	0	0	0
18. = Saldo aus Investitionstätigkeit	-156501,65	-151501,65	-7.000	-5.000	0	0	0	0	0

11 Veräußerungen von Grundstücken

2. + Einzahlungen aus der Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden und anderen unbeweglichen Vermögensgegenständen	56440,00	56440,00	0						
9. = Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	56440,00	56440,00	0						
18. = Saldo aus Investitionstätigkeit	56440,00	56440,00	0						

*** Ende der Liste "Investitionsprogramm" ***

Bilanz

Bilanz der Stiftung zum vormaligen Hospital St. Spiritus in Münden
zum 31.12.2015

Aktiva	Vorjahr -Euro-	Haushalts- jahr -Euro-	Passiva	Vorjahr -Euro-	Haushalts- jahr -Euro-
1. Immaterielles Vermögen	0,00	0,00	1. Nettoposition	495.614,91	500.357,84
2. Sachvermögen	423.221,86	423.221,86	1.1 Basis-Reinvermögen	431.067,53	431.067,53
2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	58.376,13	278.720,21	1.1.1 Reinvermögen	431.067,53	431.067,53
2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	364.845,73	144.501,65	1.1.2 Sollfehibetrag aus kameralem Abschluss als Minusbetrag	0,00	0,00
3. Finanzvermögen	1.428,40	908,69	1.2 Rücklagen	60.436,15	64.547,38
3.4 Ausleihungen	0,00	0,00	1.2.1 Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	8.808,70	12.919,93
3.6 Öffentlich-rechtliche Forderungen	100,53	20,43	1.2.2 Rücklagen aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses	452,10	452,10
3.8 Privatrechtliche Forderungen	1.327,87	888,26	1.2.5 Sonstige Rücklagen	51.175,35	51.175,35
4. Liquide Mittel	74.201,41	86.569,97	1.3 Jahresergebnis	4.111,23	4.742,93
5. Aktive Rechnungsabgrenzung	0,00	0,00	1.3.1 Fehlbeträge aus Vorjahren	0,00	0,00
			1.3.2 Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag mit Angabe des Betrages der Vorbelastung aus Haushaltsresten für Aufwendungen (in Klammern)	4.111,23	4.742,93
			1.4 Sonderposten	0,00	0,00
			2. Schulden	3.236,76	10.342,68
			2.1 Geldschulden	0,00	0,00
			2.2 Verbindlichkeiten aus kredit- ähnlichen Rechtsgeschäften	0,00	0,00
			2.3 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	60,00	0,00
			2.4 Transferverbindlichkeiten	0,00	0,00
			2.5 Sonstige Verbindlichkeiten	3.176,76	10.342,68
			2.5.4 Andere sonstige Verbindlichkeiten	3.176,76	10.342,68
			3. Rückstellungen	0,00	0,00
			4. Passive Rechnungsabgrenzung	0,00	0,00
Bilanzsumme					
	498.851,67	510.700,52		498.851,67	510.700,52

Hann. Münden, 22.03.2016



Harald Wegener
Bürgermeister